

# Die Freimaurerei im Freistaat Bern (1739-1803)

Autor(en): **Lüthi-Tschanz, Karl J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **15 (1919)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183648>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Freimaurerei im Freistaat Bern (1739—1803).

Von Karl J. Lüthi-Tschanz.

(Schluss.)

Wie der vorerwähnte „Zedel“ am Schluss bemerkt, wurde wieder ein besonderes „Cahier“ angelegt, das sich unter dem Titel „2tes Cahier anehend die Franc-Masson Societet Von Ao. 1764“ im bernischen Staatsarchiv befindet. Es ist der Hauptsache nach zusammengesetzt von den zahlreichen „Declarationen“ derer, die auf Veranlassung der Regierung abschwören mussten. Es seien hier nur zwei vollinhaltlich mitgeteilt, die von besonderer Wichtigkeit sind.

Declaration von H. Schulrath Schreiber Herrborth.

[Cahier 1764, Dok. Nr. 17.]

Ich habe mich im Sommer 1755 mit H. Kirchberger und H. Funk zum Freymaurer annehmen lassen. Die Loge war zu Bern und bestunde aus denen Herren Gotf. Castenhofer, Franz Gaudard, Apoth. Lind, Gotl. Jenner, Stek von Buchsee, Candidat Isenschmid und noch einigen anderen deren Nahmen mir entfallen. Im Oktober gleichen Jahrs bin ich auf reisen ausgegangen, hab die Loge verlassen und seither nicht mehr besucht auch mit niemanden in qualitet einer Freymaurer Umgang gehabt. Bezeuge Bern d. 29. Julij 1764.

Albert Herbort  
Schul Rahtschr.

Aus dieser „Declaration“ geht hervor, dass 10 Jahre nach Erlass des Mandates in der Hauptstadt selbst wieder eine Loge bestand, eine Tatsache, die in keiner der uns vorliegenden zahlreichen Freimaurerschriften Erwähnung findet. Einzig *Galiffe* deutet die beschränkte Fortexistenz der waadtländischen Bauhütten mit dem Satze an: „Néanmoins l'édit de 1745 eut pour résultat de ralentir considérablement les travaux des ateliers vaudois. Ils ne furent repris d'une manière régulière, à Lausanne, que vers l'année 1764, et d'autres ateliers suivirent l'exemple de la métropole.“

Aus der „Declaration Sigmund Wagner“ [Cahier 1764, Dok. Nr. 27] sei folgende interessante Stelle mitgeteilt: „... Er Deponent, und H. Commission Secretarius *Kirchberger* seyen auch alß glider der *Latium Societet* in *Fryburg*, worvon H. Ldtvogt von *Montenach* von Surpierre Grand

Maitre seye, angenommen worden.“ Diese Freiburger Societet wird weiter unten noch einige Beleuchtung erhalten.

Das „Cahier“ von 1764 enthält zwei Fragen-Schemata [Dok. 119 und 135/136], die wir hier einander gegenüberstellen:

Questions où demandes.

1. Quand est ce que vous avez été Recu dans la Société des Francs Massons où autre Société?
2. Par qui avez vous été Recu?
3. en presence de qui?
4. auxquelles Conditions vous etes vous Engagé?
5. en combien de Loges où assemblés vous etes vous trouvé?
6. de nommer Ceux des Bourgeois & Sujets de LLEE. qui se sont fait Recevoir avec vous, depuis vous & avant vous dans la Société des francs Massons où autres pareilles Sociétés.

Vous etes exhortez de declarer le tout de Bonne foy & cela en vertu du Serment que tout Sujet prete à LLEE. nos Souverain Seigneurs.

Questions.

- 1<sup>o</sup> Quand avés vous été reçu dans la Société des Francs-Massons, ou telle autre Société qui ait quelque raport ou quelque analogie avec celle la?
- 2<sup>o</sup> Par qui jl a été reçu?
- 3<sup>o</sup> Ou jl a été reçu?
- 4<sup>o</sup> En presence de qui jl a été reçu?
- 5<sup>o</sup> A quels engagements, jl s'est obligé & assujetti?
- 6<sup>o</sup> De quelle Loge il est, ou Elle s'assemble, & a combien d'assemble il a assisté?
- 7<sup>o</sup> Enfin, quil doit me nomer tous sés confreres francs Massons, qui lui sont connus, soit dans la Ville soit dans le País?

Die weitem Vorkehren der Berner Regierung in der ihr bedenklichen Sache beleuchtet das Geheime Manual (4/218 = 1764, Juli 30):

Zedel an mgh. herren Schultheißen Tillier, Herren Venner von Mülinen und Herren Heimlicheren Wurstemberger, Nachdeme mgh. heutigen Tags mit mehreren reflectiert welche Bewandtnuß es habe mit jenigen alhiesigen Burgeren und Unterthanen, so in der so benannten Freymaurer Societet sich befinden, haben mh die Geheimbden Rät aus denenselbs angehörten Gründen bey dermahligen Umständen disere samtliche Glieder dahin anzuhalten gutfunden, daß dieselben vor Euch mh. nach dem innhalt deß vormahligen Abschwerungs-Eyd, so in dem Franc Maçon Cahier pag: 69 enthalten, diesere Societé ein für allemahl abschwehren, zu welchem End Sie mh so wohl die albereit bekannten und in hier sich befindtlichen herren, oder die so sich noch selbstn angeben werden, auf gutfindende zeith vor sich bescheiden und zum abschwehren halten, so denne auch nahmens mgh der Geheimbden Rät an die herren Amtleuth in ansehen der übrigen Unterthanen so in dieser Societet sich befinden, die behörigen Befelchen abfaßen.

### Serment

que preteront les franc massons pour renoncer à cette société.

Jurent ceux qui se trouveront engagés dans la Société des franc maçons, non seulement de la quitter et d'y renoncer des aprésent, mais aussi de ne plus tenir n'y assister à aucune de leurs aßemblés, abjurant et renonçants de même pour toujours à tout engagement, soit sermental, ou autres qu'ils pourroient avoir contracté à ce sujet.

[Im „Cahier“, Dok. 117, steht unter diesem Schwur noch die Schlußformel: „Ainsy que Dieu me soit en ayde sans dol ny fraude.“]

Über diß wurde ihnen mundtlich von mgh. Cons. eröffnet, daß da verlaute, daß gleiche Societeten unter anderem Nahmen, doch von gleicher Natur, Beschaffenheit und Verpflichtungen wie Exempli gratia zu Fryburg unter dem Namen von Latium entstehen wollen, dergl. der Freymaurer Gesellschaft ähnliche und dahin einschlagende Verbindungen auch sollen verstanden seyn; item fahls der eint oder andere unter ihnen, so diß mahlen abschwern, sich annoch an andere erinnern werden, die er nit angezeigt, Sie dieselben anzuzeigen sollen verbunden und gehalten seyn. Und da mh die Geheimbden Rächt solches zum besten und zu ausweichung verdrieslicher folgen in der stille abzuthun über Sich nemmen wollen, und zwar verhoffen und wünschen, daß solches dabey sein verbleiben haben möge, so behalten Sie Sich jedennoch mgh und Oberen weitere dispositione fahls hochdieselben solches begehren und gutfinden würden, allerdings vor.

Das Wieder-Hervortreten der Freimaurerlogen in bernischen und benachbarten Landen bereitete der Berner Regierung offenbar grosse Sorgen. In einem sehr langen Schreiben an die *Herren Syndic in Genf* erhalten diese Sorgen beredten Ausdruck und u. a. gewisse Vorkommnisse infolge der Tätigkeit der oberwähnten Latium Societet in Freiburg ihre Beleuchtung. Wir begnügen uns mit der Wiedergabe des ersten Teiles, nach dem Geheimen Manual [4/227, 1764, Aug. 13]:

Monsieur,

Vous serois sans doute Monsieur bien surpris dentendre parler et voir revivre les Francs Maçons et la Maçonnerie dans un Pays ou la Sageße du Gouvernement a trouvé a propos d'en deffendu les progrès et les assemblés de telles societés. Mais vous serois encore bien plus surpris Monsieur lorsque vous verrois que malgre les severes Ordonnances que Vôtre Republique a fait publier en datte du 8e sept. 1744 on aye ôsé y contrevenir même dans vôtre Ville.

Chargé de la part de Messeigneurs les Advoyer et Conseil secret, je dois, monsieur, vous marquer que divers de nos Bourgeois et sujets qui se sont fait incorporer dans la ditte société ont declarés d'avoir été reçus francs maçons à Geneve, entre autres par un nommé Castaignet Grandmaitre l'année 1750 et

en 1751. 1754 et 1757 par d'autres dont ils ne se souviennent pas des noms. Monsr. Dan. Mussard — fut présent à une reception faite en 1750 et l'Impositionnaire Hugo de Zurich, et qui se trouve à Genève, assista à la Loge de reception de 1757. Ces diverses Loges furent entre autres tenues à Geneve au Logis nommé la Ville de Turin, et au Cheval Blanc à St. Gervais, et le sieur de Limittiere, négociant à Geneve faisoit même les fonctions de Grandmaitre dans une Loge de Reception au Port d'Orient en France l'année 1754 à l'époque d'une vente, ou plus de 200 personnes doivent avoir assisté.

Ce n'est point, Monsieur, dans le dessein de faire des plaintes contre ces gens que j'ay l'honneur de vous écrire, mais aux fins pour que vous puissiez prendre les precautions necessaires contre les progrès qu'une pareille société pourroit faire. Les exemples de ce qui s'est passé à Fribourg prouvent assés que l'on ne peut pas prendre trop de precaution contre de pareilles assemblées clandestines, et contre les engagements secrets qu'ils contractent et sont obligés de contracter actuellement et dont les suites pourroient avoir des consequences funestes, tant par rapport a la Republique, Constitution, que par rapport à nombre de personnes qui par simple curiosité se font recevoir. Vous me permettez bien, monsieur, que je vous rappelle ce qui s'est passé à ce sujet l'année derniere à Frybourg et les suites que cette histoire a eue encore en dernier lieu. Le tout vaut bien la peine, ne seroit ce que pour en tirer des consequences, de ce qui pourroit arriver dans les suites.

Monsieur Gottrau de Bilance que l'on nomme d'ordinaire ou Mr. ou de Treyfaye, nom d'une Terre qu'il possedoit, homme remuant et qui le contentoit pas etre membre du Conseil souverain de la Ville et Republique de Frybourg, forma le projet de renverser la forme du gouvernement, et sous pretexte de la Massonerie et d'une autre société nommée Latium entreprit de s'associer toutes sortes de personnes, surtout les principaux des paroisses voisines de la campagne. Le magistrat averti de la trame qui se formoit, fit aussy tôt arreter le chef et quelques autres adherants et Mr. de Treyfaye fût banni à perpétuité des Terres de la Suisse, les adherants punis d'une façon, et les membres des 2 sociétés de massonerie et du Latium obligés de renoncer à tous les engagements qu'ils ont contractés à leur reception.

Depuis cette sentence Tresfaye roule en Allemagne et entretient toujours une correspondance avec quelques membres des dites sociétés, entre autres avec un certain Plainmetre de Frybourg, membre des dites sociétés et Compère de l'Exilé, qui s'est retiré à Berne. Ce commerce de lettre fût decouvert à Frybourg.

&c. &c.

Die freundschaftlichen Mitteilungen der Berner Regierung an die Genfer Behörden erreichten indessen nicht, was damit erhofft wurde, nämlich die Herbeiführung von Massnahmen gegen die Freimaurer auch auf dem Boden der freien Republik Genf. Die Genfer Behörden nahmen höflich Kenntnis und — taten nichts! Um so eifriger erledigte die bernische



Regierung das „Freimäurer-Geschäft“ zu Stadt und Land, insbesondere im Pays de Vaud. Hören wir, was der Präfekt in Yverdon zu melden weiss [Geheimes Manual 4/230, 1764, Aug. 28]:

Ifferten Praefecto. Aus derjenigen Zuschrift so Euer WohlEdelgebohrnen wegen der Freymaurer Sachen letzthin in beantwortung mh. der Geheimen Rächten Schreiben vom 8. diß an mich aberlaßen, haben hochgedachte mgh. vernüglich ersehen, welcher gestalten mh. Landvogt mit aller Sorgfalt in diesen Sachen zu Werk geschritten, hochdieselben haben mir auch von deßentwegen anbefohlen, anmit Euer WohlEdelgebohrnen dero Zufriedenheit zu bezeugen, und dabey in fernerem denselben zu ersuchen.

1. betrifft die von dem Conseiller und Negotianten Correvont ausgestellte Declaration.

Correvont soll angehalten werden, den Eyd zu praestieren.

2. betrifft den ältesten Sohn des Hr. von Treytorrens von Fiez.
3. betrifft den Pfarrer Nicolet zu Grandson.
4. N. Piachaud und N. Masset zwey in Genf etablierte Kaufleüth.
5. Ausdrückliches Verbot, außert Land die Loges und Versammlungen zu frequentieren. —
6. betrifft Hr. Castl.<sup>1)</sup> Bolle von Essertines bey dessen reception zu Marthoud in deß verstorbenen advocat Correvont Haus auch der Doctor de Coppet zugegen gewesen.

Wo ist dieser Doctor de Coppet? Lebt er noch?

7. Anbelangend die abwesenden werden Er. Wohl Edelgebohrnen von der güte seyn, und bey deroselben rückkunft jehweilen selbige anhalten, diesere Societet abzuschweren, den Bericht aber gleichfahls jedesmahl einzusenden. —
8. Auf der eingesandten Liste wird auch angegeben Mr. de Goumoens de Berne, Capitain Lieutenant en Hollande. Nun fragt sich wer dieser H. v. Goumoens seye? in welchem Regiment er stehe? und in welcher Compagnie? Auch wem er zugehöre? Und wie sein Aufnahme seye? Dahero mh gleichfahls ersucht wird, den mehreren daheringen Bericht von dem Châtelain Bolle so denselben designiert einzuziehen und ehebaldigst einzusenden.
9. Und wie endlichen in Euer WohlEdelgeb. Liste zu letzt noch sehet, et plusieurs officiers dans Tschärner, als werden Sie auch deßenthalben die nähere Berichten einziehen, wer dieselben seyen? Solcheren Namen — Qualität, Compagnies darinn sie sich befinden, verzeichnen und ebenfahls fürderlich Communicieren.

Womit die Ehre habe &c. —

---

<sup>1)</sup> Castlan = Châtelain.

Das „Cahier“ von 1764 [Dok. 163] meldet weiter von Yverdon: „Notte des Francs Massons d'Yverdun qui ont abjuré la Société ce aout 1764 Mr. Louis des Coppet, Maître de Loge“ und 6 weitere Glieder; 6 weitere als abwesend von Yverdon und 10 weitere angegeben!

Im August 1764 fand in bernischen Landen grosse Abschwörung statt. *Tillier* meldet darüber: „Die alte Lausanner-Loge, La parfaite Union des Etrangers, lebte nebst andern wieder auf. Von Neuem mußten soeben Mitglieder des Großen Rates und 15 andere Bürger der Hauptstadt in dieser letztern (Lausanne), 14 Angehörige in Bern, Vevey, Yverdon, Payerne und Nidau abschwören.“ Das Verzeichnis selbst weist eine noch bedeutend grössere Zahl auf. Wir lassen dieses wichtige Dokument hier vollinhaltlich folgen (Geheimes Manual 4/223—226 = 1764 Aug. 13):

### Verzeichnuß

Aller derjenigen Herren, so in der Freymaurer Gesellschaft zu seyn, theils selbst angezeigt, theils dann sonst angegeben worden.

Freymaurer  
Societet.

#### Standes-Glieder.

	haben abgeschworen	In
1. Herr Oberherr von Graffenried von Worb	d. 1. Aug. 1764	Bern
2. Herr Böspänniger Jenner	d. 10. Aug. 1764	Bern
3. Herr Wurstemberger von Zoffingen	d. 10. Aug. 1764	Bern
4. Herr SchulRahtschreiber Herbort	d. 1. Aug. 1764	Bern
5. Herr Ludw. Ernst, Hauptmann	d. 1. Aug. 1764	Bern
6. Herr Oberst. Lt. Franz. Rud. Frisching	d. 10. Aug. 1764	Bern
7. Herr Hauptm. Joh. Franz Bundelj.	d. 18. Aug. 1764	Bern

#### Bürger der Stadt Bern.

1. Hr. Commissionssecret. Kirchberger	d. 3. Aug. 1764	
2. Hr. Korn Secret. Wagner, von Saanen	d. 3. Aug. 1764	
3. Hr. Fortmeister Frz. Hier. Gaudard	d. 3. Aug. 1764	
4. Hr. Nicl. Gatschet von Grandson, Filius	d. 8. Aug. 1764	
5. Hr. Procurator Em. Gottlieb Kastenhofer	d. 18. Aug. 1764	
6. Hr. J. R. Stek, Hr. Büchschmieds sel. Sohn	d. 18. Aug. 1764	
7. Hr. Tuchherr Daniel Zerleder	d. 8. Aug. 1764	
8. Hr. Joh. Jac. Wagner, Marchand	d. 18. Aug. 1764	
9. Hr. Doctor Knecht	d. 8. Aug. 1764	

- |   |                  |
|---|------------------|
| 10. Hr. Chr. Ludwig Herbort                           | d. 8. Aug. 1764  |
| 11. Hr. Carl Manuel bey dem Stattbach                 | d. 18. Aug. 1764 |
| 12. Hr. Rud. K pfer zu Worblauffen                    | d. 3. Aug. 1764  |
| 13. Hr. Pfarrer Wiegsam von Hindelbank                | d. 16. Aug. 1764 |
| 14. Hr. Pfarrer Jsenschmid von Biglen                 | d. 16. Aug. 1764 |
| 15. Hr. von Bonstetten (officier) in Preußen          | d. 27. Aug. 1764 |
| 16. Hr. Not. L thard Junior                           | d. 18. Aug. 1764 |
| 17. Hr. von Goumoens, Capit. Lt. in Holland.          |                  |
| 18. Hr. Chyrurgus König, Junior.                      |                  |
| 19. Hr. Lieut. Graff im Regimt. Tscharner.            |                  |
| 20. Hr. Henzi, deß Haubtmanns Sohn.                   |                  |
| 21. H. v. Wattenwyl v. Petterlingen Officier in Hold. |                  |
| 22. Hr. v. Wattenwyl von Molens.                      |                  |
| 23. Hr. Capit. Lt. Stettler in Sard. Diensten.        |                  |
| 24. Hr. Major Hollard.                                |                  |
| 25. Hr. Uhrmacher Franz Suter.                        |                  |
| 26. Hr. v. Luternau v. Neuenst. jun Offic. in Piedt.  |                  |
| 27. Hr. von Graffenried von Worb, senior.             |                  |
| 28. Hr. Koch von Arburg, offic in Sard. Dienst.       |                  |
| 29. Hr. Zehender v. Wimmis, Cap. lt. in sard. Dienst. |                  |

J m m e d i a t U n d e r t h a n e n .

- |  |                            |
|--|----------------------------|
|  | haben abgeschworen In      |
| 1. Emanuel Funk, Bildhauer                                 | 8. Aug. 1764 Bern          |
| 2. Philip Reinhard, M renwirt in Bern                      | 8. Aug. 1764 Bern          |
| 3. J. P. Henry, Handelsman in Bern                         | 8. Aug. 1764 Bern          |
| 4. Gabriel V lklj Badwirt im Marzili                       | 8. Aug. 1764 Bern          |
| 5. Hbtm. Anth. de Mellet von Vivis                         | 18. Aug. 1764 Vivis        |
| 6. Handelsman J. L. Dutoit in Vivis                        | 22. Aug. 1764 Vivis        |
| 7. Ch telain Bolle d'Essertines                            | 18. Aug. 1764 Jfferten     |
| 8. L. de Coppet le Cadet von Jfferten                      | 18. Aug. 1764 Jfferten     |
| 9. Henry de Coppet von Jfferten                            | 22. Aug. 1764 Jfferten     |
| 10. Conseiller de Mierre von Jfferten                      | 20. Aug. 1764 Jfferten     |
| 11. Dav. Correvon von Jfferten, Off. in Sard. Diensten     | 20. Aug. 1764 Jfferten     |
| 12. Cand. Sam. Fischer von Aramo, vic zu Twann             | 20. Aug. 1764 Nydau        |
| 13. Avocat de Dompierre von Petterlingen                   | 16. Aug. 1764 Petterlingen |
| 14. Denys Duton von Jff.tn alt Castellan von<br>Essertines | 22. Aug. 1764 Jfferten     |
| 15. Hauptman Gottl. Spengler v: Lenzburg                   | 20. Aug. 1764 Lenzburg     |
| 16. Gottl. Hünerwadel von Lenzburg                         | 21. Aug. 1764 Lenzburg     |

M e d i a t U n t e r t h a n e n m i t l o b l . S t a n d F r y b u r g .

1. J. Franc. Panchaud
2. Elis e Jsac Panchaud
3. Daniel Schmid, Handelsmann in Murten.
4. Jeanneret de Provence.
5. Jeanneret deß Lt. von Grandson 2t. Sohn.
6. Mieville von Grandson.



Außere und Fremde.

1. Apotheker Lind
  2. Hr. Pestaluz von Zürich.
  3. Hr. Droz von Neuenburg.
  4. Hr. Schalch von Schaffhausen.
  5. Hr. Beüther.
  6. Hr. Hazelar in Neuenburg.
  7. Hr. Schimper.
  8. Hr. Eschnauer.
  9. Hr. Ulzheimer.
  10. Hr. Jaq. Renaud von Neuenburg.
18. Aug. 1764 Bern

Ueber den weiteren Fortgang der Freimaurerei im Pays de Vaud von 1764 an bis 1798 wäre noch vieles zu sagen und darzustellen; leider müssen wir es uns wegen Raumbeschränkung infolge der Papiernot versagen. Wir begnügen uns mit der Aufzählung der hauptsächlichsten Daten, wobei wir uns an die gedruckten französischen Quellen halten. Trotz den oberkeitlichen Verfolgungen und nachfolgenden „Deckungen“ tritt immer wieder die alte Lausanner Loge „La Parfaite Union des Etrangers“ hervor. Im Jahre 1764 nimmt sie ihre Arbeit in der „Rochette“ (jetzt La Vallon) bei Lausanne wieder auf. 1769 konstituiert sie sich, um ihren Zweck vor den wachsamen Augen der Behörden besser zu verbergen, als einfacher „Cercle“, unter der Leitung des Herrn des Montagny, „à la descente d'Ouchy“. Dessen ungeachtet ereilt sie 1770 ein erneutes Verbot der Berner Regierung. Sie stellte ihre Tätigkeit ein, doch nur für kurze Zeit. 1771 nimmt sie ihre Arbeit wieder auf unter der Leitung des Capitaine de Meyrol. Die Hochzeit der Prinzessin de Carignan mit dem Prinzen de Lamballe zog eine grosse Zahl französischer Edelleute an, denen die Loge die Pforten ihres Tempels öffnete. Ein drittes Edikt der Berner Regierung liess sie 1772 neuerdings durch Landvogt Tscharner schliessen. Einige Glieder vereinigten sich nach Abreise Tscharners 1775 aufs neue. Der Grossteil der alten Mitglieder war aber nicht einverstanden und fühlten sich dem Chevalier de Meyrol verpflichtet; da sie auch die Auslieferung der alten Konstitutionenbücher von 1739 verweigerten, schritten die Gesuchsteller zur Gründung einer neuen Loge unter dem Namen „St-Jean“. Diese

arbeitete bis 1782, wurde in diesem Jahre „gedeckt“ und nahm erst 1796 ihre Tätigkeit wieder auf.<sup>2)</sup>

Einige der Mitglieder der alten Loge „La Parfaite Union des Etrangers“, die an den vom Chevalier de Meyrol eingegangenen Verpflichtungen nicht teilgenommen hatten, vereinigten sich mit einigen neuen Brüdern, erlangten die Herausgabe der Konstitutionsakte von 1739 und eröffneten aufs neue eine Loge unter dem Namen „Triple Union“, unter der Leitung von Fr.·. Verdeil. Sie wurde im Oktober 1773 dem eben gegründeten „Directoire écossais helvétique romand“ in Lausanne angegliedert. Die Konstitutionsakten dieser neuen freimaurerischen Oberbehörde — kurzweg „Directoire helvétique roman“ genannt — datieren vom 17. März 1773. Sie bilden zwei Manuskriptbände in Oktavformat. Der Ritus dieses Directoire war rein philosophisch. Charles *Hoch* berichtet darüber in der „Alpina“ (XIV. Jahrg. Nr. 1, 1888): „Die unter demselben stehenden Logen hatten die Bestimmung, Philosophieschulen zu sein, welche unter der Leitung

---

<sup>2)</sup> Ueber die wechselnden Geschicke dieser Loge enthält ihre Festschrift zur Einweihung des neuen Tempels, Lausanne 1876, folgende interessante Angaben:

„En 5776, profitant du départ du bailli Tschärner, quelques membres de l'ancienne loge constituèrent de nouveau un Atelier, moyennant une cotisation personnelle de 3 louis, soit fr. 48 anciens et rachetèrent le mobilier de l'ancienne Loge du cercle, déposé à la Palud et louèrent l'ancien local du Grand-St-Jean, sous la présidence du Fr.·. Hegg, auquel succéda le Fr.·. Verdeil; sous le maillet de ce dernier, l'At.·. prit un tel accroissement, qu'en 5780 il dut se former en deux Loges; l'une d'elles alla de nouveau s'établir au Boverat; mais, à la suite de la réception du prof.·. Dapples, docteur, cette Loge dut se dissoudre, sur les ordres d'un nouveau bailli du même nom que le précédent; et elle ne parvint pas à se reconstituer.

L'Atelier situé au Grand-St-Jean continua à lui seul les travaux sous le maillet du Fr.·. Besson, remplaçant le Fr.·. Hegg. Mais les FF.·., tracassés dans leurs travaux, ne pouvaient pas se réunir souvent au même local; c'est ainsi que leurs séances avaient lieu à Ouchy, au Bois-de-Vaud, à la vallée d'Augrogne, à Montmeillan et dans d'autres immeubles de la ville afin de se soustraire aux recherches de la police. — Il est à remarquer qu'à cette époque aucun ministre ne pouvait être consacré qu'après avoir déclaré, sous le poids du serment, que s'il faisait partie de la Maç.·. il devait y renoncer et ne pratiquer les principes de cette association sous aucun prétexte sur le territoire de Leurs Excellences de Berne.“

von lehrenden Meistern standen, die alle drei Jahre durch das Direktorium ernannt wurden. In Abwesenheit des lehrenden Meisters wurde die Loge als geschlossen betrachtet und konnte nicht arbeiten; keinerlei Versammlung konnte somit ohne die Zustimmung und Gegenwart dieses Meisters abgehalten werden.“

Es fanden in Lausanne auch einige Logengründungen statt, die sich nicht auf offizielle Freimaurer-Konstitutionen berufen konnten. So kam 1771 ein Pariser Perückenmacher namens Sidrac nach Lausanne und gründete (nach *Galiffe* im Jahre 1777) eine Bastard-Loge, ohne Verfassung und zusammengesetzt von Mitgliedern aus den niedern Volksklassen. Nach dem Urteil eines berühmten Freimaurers, Bergier d'Illens (dem spätern unter dem symbolischen Namen Hiérophane bekannten Grand-Inspecteur du Departement du Midi vom Directoire helvétique roman), ist dies als die erste schweizerische Logengründung zu betrachten, die den Orden in der Schweiz zu profanieren begann. Nach dem 1779 erfolgten Tode des Sidrac schloss das Directoire helvétique roman die Loge, ohne indessen durch diese Massnahmen die verletzte „Reinheit“ der Lausanner Logen wieder herstellen zu können. Der grösste Teil der Mitglieder dieser Bastardloge trat einfach in die beiden Logen St-Jean über und verbreiteten, nach dem Urteil der Freimaurer, den Geist der Ordnungslosigkeit in Lausanne.

Im Jahre 1779 gründete Pfarrer Gindroz ebenfalls ohne Konstitution in Montmélian bei Lausanne eine Loge, die nur kurze Zeit lebte. Ein Jahr vorher, 1778, wurde die Loge „La Parfaite Amitié“ durch Studierende an der Académie von Lausanne gegründet. Da diese Loge Uneinigkeit säte, wurde sie durch Beschluss der akademischen Behörden geschlossen. Diese Massnahme und die Unbesonnenheit eines Lausanner Studenten erregten die Aufmerksamkeit der Regierung von Bern. Sie erneuerte infolgedessen 1782 zum vierten Male ihr Dekret gegen die Freimaurer-Vereinigungen. Das Directoire helvétique roman verfügte seinerseits die Auflösung sämtlicher Logen des Kantons und gab selbst durch Sistierung seiner Versammlungen ein Beispiel der Unter-

werfung unter die obrigkeitliche Gewalt. Hoffend auf eine bessere Zukunft nahm es hinfort im Geheimen die Aufgaben seines Amtes wahr durch Schaffung eines dreigliedrigen Komitees, das die Verbindung mit den Logen ausser Landes unterhielt und seine Korrespondenz nur mit erwählten symbolischen Namen unterzeichnete. Es ernannte ausserdem einen Grand-Inspecteur für die Leitung der sechs Logen seiner Obedienz ausserhalb dem bernischen Territorium.

Tatsächlich ist die ununterbrochene, legitime Fortexistenz des Directoire helvétique roman in Lausanne — wie *Galiffe* in seinem Buche *La Chaîne Symbolique*, Genève 1852, ausführlich nachweist — während dieser Jahre des angeblichen Schlafes u. a. bewiesen:

- 1<sup>o</sup> Durch einen Allianz-Vertrag zwischen dem Convent des Philalètes und dem Grand-Orient de France einerseits und dem Directoire helvétique roman andererseits, unterzeichnet in Lausanne selbst, den 16. Juli 1785. — Aus Rücksicht, wörtlich „par respect pour son Souverain“, verzichtete das Directoire wiederholt im gleichen Jahre auf die ihm ehrend zugedachte Uebernahme eines Freimaurer-Konvents nach Lausanne, statt nach Paris.
- 2<sup>o</sup> Durch einen Allianz- und Freundschafts-Vertrag, abgeschlossen 1789 mit der Gross-Loge von England. — Im gleichen Jahre wurde der Gross-Kanzler Belmont des Directoire plötzlich vom Tode überrascht. Die beiden andern Mitglieder des Direktionskomitees, die Br. Philaletophane und Ottophane waren momentan von Lausanne abwesend. Die bei ihm untergebrachten Freimaurer-Archive fielen deshalb in profane Hände. Einer der beauftragten Siegelanleger (Magistrat *Dapples*), wiewohl nicht eingeweiht, liess rechtzeitig zwei Kisten zur Sicherung beiseite schaffen. Eine dritte Kiste fiel seinem Kollegen (Magistrat *Secrétan*) unter die Hände, der — ängstlicher als sein Kollege — sie weder zurückgeben noch aufbewahren wollte und deshalb das kostbare Depot unverzüglich ins Feuer wandern liess.



- 3<sup>o</sup> Durch ein 1791 gedrucktes Tableau einer Loge namens „La Nouvelle Union“, welche damals im „Orient du régiment suisse bernois au Service de Sa Majesté Sarde“ bestand, mit ganz patrizischer Zusammensetzung. — Unter dieser militärischen Loge waren folgende bekannte Namen: Bergier d’Illens, Tschiffely, d’Ernst, de Diesbach, de Tavel, de Mullinen, von Bern.
- 4<sup>o</sup> Endlich durch eine Versammlung, den 23. Juni 1791, in welcher verschiedene Mitglieder der 15 Logen, die unter dem Directoire helvétique roman arbeiteten, Massnahmen ergriffen zur Abwehr von Anklagen der apostolischen Kammer in Rom gegen die Freimaurerei im allgemeinen, bei Anlass der offiziellen Veröffentlichung des Prozesses gegen Cagliostro durch genannte römische Kammer. — Die Antwort dieser Brüder erschien schon am folgenden 17. August, mit Bewilligung und Anerkennung durch das Directoire. In ganz Italien wurde diese Druckschrift verbreitet. Rom fand nichts Eiligeres zu tun, zum Rückzug so viel als auftreibbar zu kaufen und zu zerstören. Drei neue Auflagen waren die Folge dieser römischen Massnahme und — im darauffolgenden Jahre — schloss der Congrès d’Amitié d’Italie einen Freundschaftsbund mit dem Directoire helvétique roman in Lausanne!

Ausser Lausanne wurden Logen gegründet: 1786 „Amis réunis in Morges, 1788 la Loge du Châtelard im Orient von Montreux, 1791 „La Vraie Union helvétique“ in Nyon, letztere durch Genfer Logen.

Was geschah indessen in Bern? Nach der allgemeinen Abschwörung der Freimaurerei im August 1764 war es in den deutschbernischen Landen mit den Logen so ziemlich vollständig aus. Erst den Berner Offizieren, die aus sardinischen, französischen und andern Kriegsdiensten zurückkehrten und die meist patrizischen Geschlechtern angehörten, gelang es, den Bann zu heben, den die gnädigen Herren, ihre Standesgenossen, über die Maurerei ausgesprochen hatten.

Doch erst nach dem Übergang des Alten Bern, zwischen 1798 und 1803, werden in Bern drei Logengründungen namhaft gemacht: „Les Amis de la Gloire“, „Les Pays étrangers“, „La Discrétion“. Die beiden ersten scheinen nicht lange bestanden zu haben. „La Discrétion“ vereinigte sich 1805 — wie die „Alpina“ von 1876 berichtet — mit der im Jahre 1803 gegründeten und jetzt noch bestehenden Loge „Zur Hoffnung“. Zu der erstgenannten Übergangsloge und zur Gründung der Loge „Zur Hoffnung“ bemerkt Carl Ludwig von *Haller*, der kein Freund der Freimaurer war:

„In dem Calendrier maçonnique vom Jahre 1806, welcher das Verzeichnuß aller in Frankreich und den damals unter französischer Herrschaft stehenden Ländern, vorhandenen Freymaurer-Logen enthält, kömmt unter der Rubrik „Bern“ schon eine französische Militär-Loge unter dem Titel les Amis de la Gloire vor, konstituiert le 14. du 3. Mois 5802 (14. Mai 1802). Von ihr oder durch sie ward also höchst wahrscheinlich die gleich nachher in dem nemlichen Calendrier aufgeführte Loge de l’Espérance gestiftet. Dieselbe ward erst am 14. du 7. Mois 5803 von dem französischen Grand Orient zu Paris konstituiert, welches Datum genau mit dem 14. September 1803 übereinstimmt; denn die Freymaurer haben nicht die christliche Zeitrechnung, was aber auch keine Vorliebe für das Christentum voraussetzt, sondern sie zählen nach der Erschaffung der Welt bis auf Christus, gerader Rechnung wegen, 4000 Jahr, und das maurerische Jahr fängt mit dem 1. März an.“

Bei Gründung der Loge „zur Hoffnung“ waren hauptsächlich Patrizier und Diplomaten tätig und damit war die Maurerei selbstverständlich aller Verfolgung von Seite der damals herrschenden Kreise enthoben. Eine geschichtliche Skizzierung über die bernische Freimaurerei von 1803 bis 1844, d. i. bis zur Gründung der schweizerischen Grossloge „Alpina“, ist einer besonderen Studie vorbehalten, weshalb wir hier nicht näher auf die oberwähnte bedeutsame Logengründung eintreten. Es sei nur noch erwähnt, was *Durheim* wohl von ihrer Vorläuferin und der ganz ersten Zeit der Loge „Zur Hoffnung“ zu erzählen weiss: „Zur Zeit der Helvetik



1798 hatte dieses für Bern neue, wenig bekannte Institut sein Lokal im sogenannten Herkulesaal der ehemaligen Wannazbesitzung [d. i. ungefähr an der Stelle der alten Telegraphen-Werkstätte unterhalb der mittleren Bundesterrasse] und gab Veranlassung zu den abenteuerlichsten Gerüchten; unter dem Volk ging nämlich die Sage, man sehe an gewissen Tagen sieben Männer in die Loge treten, von welchen immer nur sechs lebend herausgingen. Die Gesellschaft zählte nämlich damals nur 7 Mitglieder, deren Eins den Herkulesaal selbst bewohnte.“

\* \* \*

Legen wir uns zum Schlusse drei Fragen vor:

1. Handelten die gnädigen Herren von Bern richtig, dass sie die Freimaurer-Sozietäten zu unterdrücken suchten?
2. Was für einen Einfluss übten die Freimaurer-Logen in bernischen Landen aus?
3. Welchen Erfolg hatte schliesslich die waadtländische Freimaurerei?

Die Antwort auf die *erste* Frage kann im Blick auf damalige Staatsinteressen und auf den nachmaligen Lauf der Geschichte kaum anders lauten als: *Ja!* (Allerdings ohne Rechtfertigung der Art und Weise ihres Vorgehens vom 3. März 1745!)

Damit ist die *zweite* Frage schon teilweise beantwortet, in dem Sinne, dass der Einfluss der Freimaurerei, als bernischem Wesen fremd, *nicht gut*, gegen Ende des Jahrhunderts *politisch schädlich* zu erkennen war.

Als Antwort auf die *dritte* Frage ist unbedingt zu sagen: *Einen glänzenden Erfolg!* — Als Begründung sei nur an *eine* der vielen gleichen oder ähnlichen Geschichtstatsachen erinnert: Das maurerische „*Directoire national helvétique romand*“ gab bei Ausbruch der Revolution im Januar 1798, noch vor Einmarsch der Franzosen, der ersten Assemblée représentative in Lausanne seinen Grandmaître zum ersten

Präsidenten und zwei Monate später dem „*Directoire national de la République helvétique une et indivisible*“ zum Mitgliede, d. h. deutlicher, der Fr.: Maurice *Glavre* von Romainmotier wurde zu beiden Ehrenämtern einstimmig gewählt. Nicht allein das: Selbst der maurerische Titel „*Directoire national helvétique*“ ist im neuen Titel auferstanden, wobei das „*Romande*“ des alten Titels trefflich die Autorschaft des Neuen Jahrzehnte voraus angegeben hat! Ist das nicht ein glänzender Erfolg?

Wir bestätigen im Hinblick auf die bernischen Lande mit *Haller* — ohne mit allem einverstanden zu sein, was er sonst noch als Feind der Freimaurerei ihr in die Schuhe schob —: „So lange die helvetische Republik fort dauerte, schien die Freimaurerei in der Schweiz aufgelöst; sie herrschte ja öffentlich, war durch ihre Häupter im Besitz der Staatsgewalt und hatte nicht mehr nötig, im Geheimen zu arbeiten. Höchstens erschienen die Logen noch unter anderen Namen, als patriotische Klubs, als Konstitutionsfreunde, und als Freunde der Freiheit und Gleichheit.“

In den „*Gesinnungen eines ächten Freymaurers*“ gegen Ende des 18. Jahrhunderts lauten von 36 Strophen die beiden letzten schön:

Wenn wir nur der Menschheit Wohl zu gründen  
Uns bemühn nach Deinem weisen Plan,  
Und den Lohn dafür nur darinn finden,  
Daß wir Gutes in der Welt gethan:

O! so gieb, Allvater! unserm Bunde,  
Gieb ihm Wachsthum, Segen und Gedeih'n:  
Laß uns hier auf diesem Erdenrunde  
Stets die Engel Deiner Menschheit seyn!

Die Erfüllung dieses „*Wenn*“ in der vorletzten Strophe ist uns Bedingung zum gleichen Wunsch und gleichen Schluss, sonst aber die Endung verändert wohl lauten muss:

Gieb, Allvater! Schutz vor solchem Bunde,  
Wachstum, Stärke, Segen und Gedeih'n,  
Daß auf Deiner Menschheit Erdenrunde  
keine solchen Engel nötig seyn!

## 6. Benützte Literatur.

NB. Die mit \* bezeichneten Titel sind maurerisch, die mit † bezeichneten von ausgetretenen Freimaurern und die übrigen von „Profanen“.

### a) Gedruckte.

- \* Akazienblüthen aus der Schweiz von Br.: Fried. Heldmann. Erster Jahrgang. Bern 1819. Br.: L. A. Haller. 16°.
- \* Alpina. Central-Organ des Schweizer. Logen-Vereins. 2., 6., 14. Jahrg. 1876, 1880, 1888. Lausanne und Bern. 8°.
- \* Alpina. Maurerisches Taschenbuch auf das Jahr 1859. Hrg. von Br.: Dr. Schauberg. Zürich 1859. 8°.
- Archiv für Litterarische Kleinigkeiten. Hamburg 1794. 8°.
- Berner-Mercurius . . . 1743. Bern, druckt und verlegt Joh. Bodeli seel. Wittib. 8°.
- \* Bobrik, Edouard. Histoire de la Franc-Maçonnerie. Trad. de l'allemand par Ed. Lenz, Lausanne 1841. 8°.
- \* Boos, Heinrich. Geschichte der Freimaurerei. Ein Beitrag zur Kultur- und Literatur-Geschichte des 18. Jahrhunderts. 2. Aufl. Aarau 1906. 8°.
- \* Boos, Heinrich. Katalog der Bibliothek der Loge zur Freundschaft und Beständigkeit in Basel. Basel 1892. — Nachtrag Basel 1911. 8°.
- Brachmann, Der, Im Jahr 1740 heraus gegeben. Zürich, bey Heidegger und Compagnie. 8°.
- † Copin-Albancelli. Comment je suis entré dans la Franc-Maçonnerie et comment j'en suis sorti. Paris 1905. 8°.
- † Daiber, Dr. Albert Ludwig. Elf Jahre Freimaurer! Stuttgart 1905. 8°.
- Durheim, Karl Jakob. Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern . . . Bern 1859. 8°.
- \* Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne. Landesloge Helvetia. [Werbezirkular.] 4°.
- \* Freymäurerische Regeln. [Ohne Druckort.] 1813. 8°.
- \* Galiffe, J. B. G. La Chaîne Symbolique. Origine, Développement et Tendances de l'idée maçonnique . . . Genève 1852. 8°.
- Haller, Carl Ludwig von. Die Freymaurerey und ihr Einfluß in der Schweiz. Schaffhausen 1840. 8°. — Nachtrag . . . Schaffhausen 1841. 8°.
- Haller, Gottlieb Emanuel. Bibliothek der Schweizer-Geschichte. Dritter Theil. Bern 1786. 8°.
- \* Hausmann, C. Fr. [Artikel] Freimaurerei [in] Handwörterbuch der Schweizer Volkswirtschaft . . . Hrg. von Dr. N. Reichesberg . . . 2. Bd. Erste Hälfte. Bern 1904. S. 55/62.)
- \* Heldmann, Br.: Friedrich. Die Drey aeltesten geschichtlichen Denkmale der teutschen Freymaurerbrüderschaft sammt Grundzügen zu einer allgemeinen Geschichte der Freymaurerey. Aarau 5819 [d. i. 1819]. 8°.
- Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten der Schweizer. Eidgenossenschaft. Gesammelt und hrg. von Joseph Anton Balthasar . . . Erster Band. Zürich 1823. 8°.

- \*Henne am Rhyn, Otto. Adhuc stat! Die Freimaurerei in zwölf Fragen und Antworten. 6. Aufl. Berlin 1906. 8°.
- \*Henne am Rhyn, Otto. Aus Loge und Welt. Berlin und Leipzig. 1905. 8°.
- \*Hoch, Charles. Précis historique sur la Loge l'Espérance à l'Or. de Berne. Extrait de l'Alpina . . . Berne 1888. 8°.
- \*Inauguration du Nouveau Temple de la J. . et P. . Loge de St. Jean Espérance et Cordialité Or. . de Lausanne. Le 25 Novembre 1875 [= 1875]. Lausanne 1876. 8°.
- Lettre à L'Auteur d'un Ouvrage, Intitulé: \*Le Franc-Maçon dans la République, Dans laquelle on examine, si l'Auteur est fondé à se plaindre de l'Ordonnance De l'Illustre République de Berne, Contre le dit Ordre. Avec plusieurs autres reflexion sur cette Societé. M. DCC XLVII. 8°.
- Lüthi-Tschanz, Karl J. Freimaurerei und Buchdruck. Separatabdruck aus: „Österreichisch-ungarische Buchdrucker-Zeitung“ (Wien) 1913. 8°.
- [Mandat der Berner Regierung gegen die Freimaurer, datiert vom 3. März 1745, deutsche und französische Ausgabe.] Folio.
- Schellenberg, J. R. Freund Heins Erscheinungen in Holbeins Manier. Winterthur 1785. 8°.
- Siedeberg, Eugen. Das Freimaurertum in seiner wirklichen Gestalt („Morgenrot“ Blätter für Volksaufklärung. Nr. 1.) Solothurn 1913. 8°.
- Tillier, Anton von. Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern . . . V. Band. Bern 1839. 8°.
- \*(Tschumi, H.) Die Loge zur Hoffnung in Bern 1803—1903. Festschrift zur ersten Jahrhundertfeier. Bern 1903. 8°.
- Üehlinger, P. Die Freimaurerei und die angebliche Harmlosigkeit ihrer Tendenzen . . . Hallau 1882. 8°.
- \*Vérité, La. Journal maç. . de la Suisse romande. Lausanne 1870. 8°.
- Vogt, William. Catalogue des Francs-Maçons suisses. 1910—1911. Deuxième Partie. Genève (1912). 8°.
- Vogt, William. La Grande Duperie du Siècle. Les FF. . en Suisse et en France. Paris 1904. 8°.
- Zeitungen, Neue Hertzzerfreuliche (der Frucht-bringenden Gesellschaft). [I. Bd.] 1741. [II. Bd.] 1742. 8°.

b) Handschriftliche.

- Cahier Ansehend die sogenannte Frey Maurer . . . Anno 1745. Folio.
- 2tes Cahier ansehend die Franc-Masson Societet Von Ao. 1764. Folio.
- \*Catechismus des Freimaurers von ca. 1740/44. Kl. 4°.
- Geheime Manuale, Bernische. 1764. Folio.
- Ratsmanuale, Bernische, aus den Jahren 1741—1745, 1764. Folio.
- \*Ritual zur Aufnahme eines Gesellen in den Meistergrad. [ca. 1800 bis 1820.] 4°.